



Versprochen und gehalten

Bereits voriges Jahr wurde in der „fsggemeinsamaktiv“-Broschüre informiert, dass Kollege Walter Karl seit einiger Zeit bei den Verantwortlichen versucht, die „sodex-Regelung“ auch für Gemeindebedienstete im FSW zu erreichen. Dass diese angestrebte Neuregelung kaum und insbesondere nicht im Alleingang erreicht werden kann ist Tatsache.

Nach langen Bemühungen sind die Verhandlungen nun abgeschlossen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der FSG für die massive Unterstützung bedanken.

Ab **1. März 2009** gilt daher im FSW eine einheitliche Regelung für die betriebliche Sozialleistung „verbilligtes Mittagessen“:

- ArbeitnehmerInnen erhalten für jeden tatsächlich geleisteten Arbeitstag einen Lebensmittelgutschein im Wert von € 1,10. (Gutscheine sind steuerfrei)
- Pro begonnenem Beschäftigungsmonat erhalten alle ArbeitnehmerInnen einen Essensgutschein im Wert von € 7 als Sachzuwendung. Die Ausgabe dieser Sachzuwendung erfolgt (gleichfalls steuerfrei) einmal jährlich im Dezember des laufenden Kalenderjahres.

Wo können Lebensmittel-Gutscheine eingelöst werden?

Die Gutscheine sind in Supermärkten in Gastronomiebetrieben/Restaurants, in Bäckereien, in Fleischereien und in Fast Food Ketten einlösbar.

detaillierte Liste siehe: <http://www.fsggemeinsamaktiv.info/> oder

http://at.sodexo.com/atde/geschaeftsbereiche/gutscheine_karte/einloesestellenverzeichnis.asp



Wir freuen uns, dass durch diese Neuregelung nun alle FSW-MitarbeiterInnen in den Genuss der Aktion „verbilligtes Mittagessen“ mit Lebensmittelgutscheinen kommen.

Herzlichst

Für **S**oziale **G**erechtigkeit

NS: Für 2009 wünschen wir uns mehr Wertschätzung und Respekt!

Mit Ausdauer und entsprechenden Bemühungen lässt sich viel erreichen, das zeigt dieses Beispiel. Wichtig sind uns aber dabei immer Offenheit und Ehrlichkeit, sowie Respekt vor allen KollegInnen. Umso trauriger stimmt es, dass im FSW-Alltag immer öfter eigenwillige und unverständliche Verhaltensweisen um sich zu greifen scheinen. Immer wieder werden wichtige Informationen von KIV-AktivistInnen falsch oder auch gar nicht weitergegeben. Manchmal werden von den BR-Vorsitzenden sogar nicht einmal mehr die gesetzlichen Erfordernisse eingehalten.

Wenn KollegInnen oder auch die Dienstgeberin durch falsche Behauptungen in ein schlechtes Licht gerückt oder auch einfach durch Gerüchte vorverurteilt werden, dann belastet dies das Arbeitsklima zusätzlich und schafft eine verunsicherte und vergiftete Atmosphäre zwischen den Menschen, die hier zusammen arbeiten und leben.

Wir wünschen uns wieder mehr wertschätzenden Umgang miteinander, um gemeinsam Lösungen zu erreichen, von denen wir alle profitieren.